



Aufgemerkt!



Aktuelles und Wissenswertes von
der Bayerischen Integrationsbeauftragten

August 2023





Schöne Sommertage!

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Sommerferien haben begonnen und die wohlverdiente Urlaubszeit steht an. Egal, ob Sie in die Ferne reisen und fremde Kulturen und interessante Landschaften entdecken oder die Heimat erkunden: Erholen Sie sich gut.

Ihre

Gudrun Brendel-Fischer

Gudrun Brendel-Fischer, MdL





1. Die Beauftragte unterwegs

Interview mit dem Jugendmigrationsdienst Kulmbach

Die Jugendlichen Ghada Sharabi und Sorious Kanu sowie Sozialpädagoge Andreas Beyerlein des Jugendmigrationsdienstes Kulmbach haben mich im Landtag über meine Tätigkeit als Beauftragte interviewt. Getragen wird der Jugendmigrationsdienst von der Geschwister-Gummi-Stiftung, die Kinder, Jugendliche und Familien in unterschiedlichen Lebenssituationen unterstützt. So werden junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren mit Migrationshintergrund durch individuelle Angebote auf ihrem Weg zu schulischen, beruflichen und sozialen Integration begleitet.

Gefördert werden die JMD in erster Linie vom Bund. Leider will die Bundesregierung die Mittel kürzen.



Im Rahmen des Projekts JMD TV erstellen junge junge Migrantinnen und Migranten regelmäßig Kurzvideos, in denen sie über Ereignisse berichten, die für sie spannend, witzig oder interessant sind. Die Videos zu meinem Interview sind in kurzen Sequenzen abrufbar auf dem [Youtube-Kanal der Diakonie Kulmbach](#).

10-jähriges Bestehen des Multikulti-Integrationsvereins Roding

Herzlichen Dank für die Einladung zum 10. Geburtstag des Multikulti-Integrationsvereins Roding! Ich bin erstaunt, was die Eheleute Dawah und ihr Team alles auf die Beine gestellt haben! Besonders hervorheben möchte ich den internationalen Kochstammtisch. Er trägt das Motto: „Mit dem Appetit wachsen das gegenseitige Verstehen und die Fröhlichkeit“ und ist zurecht der Gewinner des Integrationspreises 2022 der Regierung der Oberpfalz!

Solche Projekte sind eminent wichtig für das Thema „Integration“ insgesamt. Viele, die vielleicht in zweiter oder dritter Generation hier leben und für die Deutschland zur Heimat geworden ist, können dies sicherlich bestätigen: Die Rolle, die Migrantinnen und Migranten selbst beim Integrationsprozess von Neuzugewanderten einnehmen, ist von ganz entscheidender Bedeutung. Denn Menschen, die mit beiden Sprachen und beiden Kulturen gut vertraut sind, sind oft die besten „Brückenbauer“, die man sich wünschen kann. Ein kurzes Video zum Jubiläum ist [hier abrufbar](#).





Runder Tisch zum Thema „Arbeitsmarktintegration“ in Bayreuth

Handlungsbedarf auf allen Ebenen! Zusammen mit Vertretungen aus Wirtschaft, Ausländerbehörden, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung sowie kommunalpolitisch Verantwortlichen traf ich mich in Bayreuth zum Runden Tisch, um gemeinsam über Herausforderungen der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten zu sprechen. Die Herausforderungen sind vielschichtig: so müssen wir zügig mehr Sprachkurse und Unterstützungsmaßnahmen für Auszubildende anbieten, sie also während dieser frühen Berufsphase stärker begleiten. Dies betrifft nicht nur Geflüchtete, sondern auch hier aufgewachsene Jugendliche mit schlechter beruflicher Perspektive. Ein sinnvoller Ansatz sind hierbei Initiativen wie das 1+3-Modell aus Coburg, wo junge Menschen mehr Zeit haben, im Beruf durchzustarten.

Alle, die dazu beitragen, unseren Arbeitsmarkt zu stabilisieren, ohne dabei Transferleistungen zu beziehen, müssen bestmöglich unterstützt werden. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Nachbesserungsbedarf herrscht hier zum Beispiel beim Datenabgleich zwischen Jobcenter und Ausländerbehörde. Wir brauchen daher weniger Bürokratie und schnellere Informationswege durch mehr Digitalisierung!

Alle, die dazu beitragen, unseren Arbeitsmarkt zu stabilisieren, ohne dabei Transferleistungen zu beziehen, müssen bestmöglich unterstützt werden. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Nachbesserungsbedarf herrscht hier zum Beispiel beim Datenabgleich zwischen Jobcenter und Ausländerbehörde. Wir brauchen daher weniger Bürokratie und schnellere Informationswege durch mehr Digitalisierung!

Treffen mit Vertreterinnen der türkischen Community in Bayern

Vor einiger Zeit traf ich mich in Nürnberg mit einer außergewöhnlich engagierten Gruppe von Vertreterinnen der türkischen Community. Dieses Treffen brachte faszinierende Persönlichkeiten zusammen, die sich sowohl beruflich als auch ehrenamtlich für die Belange von Neuzugewanderten einsetzen. Die Themen waren vielseitig. Besonders wichtig waren den Vertreterinnen die Gleichstellung von Frau und Mann in Familien aus patriarchalisch geprägten Gesellschaften sowie die weitere Entwicklung und Optimierung des Islamunterrichts in Bayern. Ihr gemeinsames Streben nach einer integrativen Gesellschaft und ihr unermüdlicher Einsatz haben mich tief beeindruckt. Vielen Dank für den spannenden Austausch! Ein kurzes Video zum Treffen ist [hier abrufbar](#).



v.l.n.r.: Fatma Dogan, Kübra Tan, Gönül Yıldız-Bulut, Nazan Simsek, Sümeyra Aytar, Gudrun Brendel-Fischer, Cigdem Deniz, Nilüfer Ulusoy.





2. Zwischenfazit: „Vereint in Vielfalt - geschlossen gegen Rassismus“



Im März ist meine neue Kampagne „Vereint in Vielfalt – geschlossen gegen Rassismus“ gestartet. Im Projekt enthalten sind vier Maßnahmen zur Bekämpfung von Rassismus und zur Stärkung des interreligiösen Dialogs. Ich bin sehr erfreut darüber, dass das Projekt so gut an- und aufgenommen wurde.

Workshops in Schulen: Die ersten Schulen haben schon Workshops mit durch uns gesponsorten Referentinnen und Referenten absolviert, weitere folgen im nächsten Schuljahr. Das Feedback war bisher sehr positiv. Die Referentenvielfalt auf unserer Seite ist ein Beweis dafür, wie viele gesellschaftliche, kirchliche und private Träger sich mit diesem wichtigen Thema auseinandersetzen.

Podcasts „Date-statt-Hate“: Zu Beginn dieser Woche ist die neueste Podcastfolge „Polizei und Rassismus“ erschienen. In der Folge spricht die gebürtige Türkin Deniz Celictas, die seit 20 Jahren bei der Polizei ist, über ihre Erfahrungen. Sie erzählt, warum jemand wirklich kontrolliert wird und wie ihr Gegenüber darauf reagiert, wenn sie auf Türkisch antwortet. Zudem schildert Alexander Bürger, wie interkulturelle Fortbildungen für Polizisten konzipiert sind. Die beiden berichten aus dem Alltag der Polizei und freuen sich, wenn vor allem Jugendliche mit Migrationshintergrund sich bei ihnen bewerben.

Auf [unserer Seite](#) und bei allen aktuellen Podcastanbietern sind sechs weitere spannende Folgen abrufbar.



Polizei und Rassismus
Vorurteile gibt es - man muss sich dessen bewusst sein

▶ Episode abspielen 49:26

Alle Episoden Episodeninformationen

7: Polizei und Rassismus	00:49:26
6: Der schmale Grat zwischen Antisemitismus, Rassismus und Religionskritik	00:58:28
5: Von der Todesstrafe bedroht und geflohen, weil er queer ist	00:36:02
4: Islamunterricht an Bayerns Schulen	00:50:49

podigee

Abonnieren Teilen X



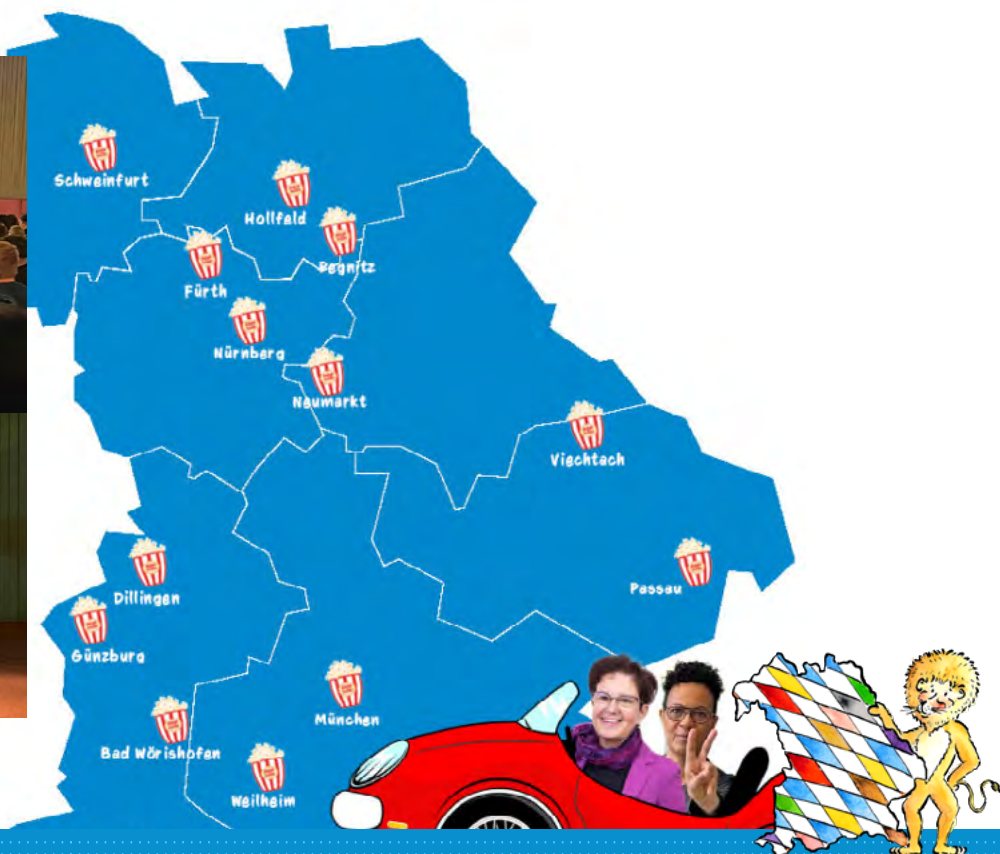


Videoclips, über die wir reden müssen: Neun Clips sind bereits verfügbar. Die kurzen Szenen stellen Situationen nach, in denen Alltagsrassismus wissentlich oder unwissentlich thematisiert werden. Behandelt werden Themen wie Verschwörungstheorien, Kopftuch- und Kippverbot, Vorurteile, Racial Profiling und LGBTQIA+. Aber auch offensichtlicher Rassismus und Diskriminierung, wie die Aussortierung „fremder Gesichter“ bei Bewerbungsunterlagen für einen Job oder von Bewerbern mit fremdklingenden Namen auf der Wohnungssuche, werden thematisch behandelt. Drei weitere Clips werden zeitnah veröffentlicht und acht Videos sind aktuell noch in Planung.



Kinotour mit Mo Asumang: Die Kinotour pausiert momentan aufgrund der Sommerferien, wird im Spätsommer aber noch an weiteren Standorten fortgesetzt.

Ich bedanke mich bereits jetzt bei allen teilnehmenden Referenten, Schülern, Podcastgästen und Hörern für die großartige Resonanz.





3. Kulturfonds für den Bereich Kunst: Antragsfrist endet am 1. Oktober 2023

Noch bis zum 1. Oktober können aus dem Kunstbereich beim Bayerischen Kulturfond Anträge gestellt werden. Förderfähig sind kulturelle Investitionen und Projekte nichtstaatlicher Träger, jedoch keine laufenden Betriebskosten. Die Vorhaben sollen grundsätzlich von überregionaler, zumindest aber von überörtlicher Bedeutung sein. Maßnahmen mit zuwendungsfähigen Gesamtkosten von weniger als 10.000 € können daher nicht gefördert werden. Das Fördergebiet umfasst ganz Bayern – grundsätzlich ausgeschlossen sind allerdings Maßnahmen in München und Nürnberg, soweit keine bayernweite Bedeutung vorliegt.

Anträge sind vom jeweiligen Projektträger bzw. Veranstalter bis spätestens 1. Oktober für das Folgejahr bei der zuständigen Bezirksregierung einzureichen. Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Förderung. Laut zuständigem Ministerium erfolgt die Förderung nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und ist grundsätzlich auf maximal 30 v. H. der zuwendungsfähigen Kosten, höchstens 1.000.000 €, begrenzt. Weitere Informationen finden Sie auf der [Seite des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst](#).

4. Sitzung des Bayerischen Integrationsrates am 27. April 2023

In der diesjährigen Frühjahrssitzung stellte ich mein Maßnahmenpaket „Vereint in Vielfalt – geschlossen gegen Rassismus“ vor. Podcasts, Videoclips und Referierende sollen Lust auf Werte und Demokratie wecken und Jugendliche zu einem kritischen Umgang mit (Alltags-)Rassismus, Vorurteilen und Verschwörungstheorien befähigen. Flankiert werden die Maßnahmen durch den Film „Die Arier“ von Mo Asumang, den wir vor Schulklassen zeigen, die dann die Möglichkeit haben, im Anschluss an den Film mit der Regisseurin zu diskutieren. Die Filmtour, die seit März in 13 Orten in ganz Bayern gastiert, ist bisher ein voller Erfolg, was begeisterte Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, aber auch von Lehrerinnen und Lehrern beweisen.

Gern wollte ich den BIR-Mitgliedern diesen wichtigen Film vorstellen, und so wurde er in Anwesenheit von Frau Asumang am 27. April gezeigt. Wie erwartet, waren auch die erwachsenen Zuschauerinnen und Zuschauer tief beeindruckt von dem Film und seiner Regisseurin, es gab eine lange Diskussion und viele Anfragen, den Film auch vor Ort zeigen zu dürfen. Ich hoffe sehr, dass es noch viele weitere Vorstellungen von „Die Arier“ geben wird und auf diese Weise Verständnis und gegenseitiger Respekt wachsen können.





5. Verleihung des Bayerischen Integrationspreises

Das diesjährige Motto des Bayerischen Integrationspreises lautete „Integration in der Freizeit – gemeinsame Hobbys verbinden“. Projekte, die sich in besonderer Weise um die Freizeitgestaltung von Menschen mit Migrationsgeschichte verdient gemacht haben, konnten sich bewerben. Meines Erachtens ein sehr schönes Motto, denn bei freiwillig gemeinsam verbrachter Zeit, bei einer Tätigkeit, die Freude bereitet, geschieht Integration ganz leicht, kulturelle Unterschiede verschwinden, Gemeinschaftsgefühle entstehen, und das Deutschlernen geschieht quasi nebenbei.

Tatsächlich erreichten uns nahezu 100 Bewerbungen, und die Wahl fiel der neunköpfigen Jury (allesamt Mitglieder des Bayerischen Integrationsrats) nicht leicht. Es gibt so viele wunderbare Initiativen in Bayern, die alle einen Preis verdient hätten! Letztendlich wurden ausgezeichnet:

1. Preis: „[Mia san fit](#)“ (Träger: Sozialdienst Muslimischer Frauen Kempten): 4.000 €
2. Preis: „[Chor der Vielfalt](#)“ (Träger: Inter-Kultur-Büro der Stadt Nürnberg): 3.000 €
3. Preis: „[Integration mit Augenmaß](#)“ (Träger: Miteinander leben – Ehrenamt verbindet): 2.000 €

Der Festakt fand am 22. Mai 2023 statt. Gemeinsam mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner und Innenminister Joachim Herrmann und überreichte ich im Senatssaal des Bayerischen Landtags im Rahmen einer großen Feier den Gewinnern ihre Preise. Durch die Veranstaltung führte die Moderatorin Özlem Sarikaya (Bayerischer Rundfunk), die musikalische Gestaltung dieser rundum gelungenen Veranstaltung übernahm das Kammermusiktrio des Polizeiorchesters Bayern.

Ich danke allen Bewerberinnen und Bewerbern und allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben, für Ihren großartigen Einsatz!





6. Aufruf: FEMINA Konzert am 24.11.



Die Münchner Kulturaktivisten von respect us realisieren seit über 10 Jahren transkulturelle Projekte, die zeigen, dass wir alle längst in einer Kultur der Vielfalt leben.

So wurde 2015, 2017 und 2019 zusammen mit dem Pera Ensemble das internationale Projekt „Music for the One God“ realisiert, das Musik und Musizierende christlicher, islamischer und jüdischer Herkunft zusammenbringt. Am 24. November 2023 ist es wieder soweit: diesmal unter dem Titel „FEMINA“ werden frühe hebräische und byzantinische Gesänge, arabische und europäische Musik des Mittelalters und sakrale Musik des Barockzeitalters aufgeführt, darunter die Marienlieder (Cantigas de Santa Maria), Lieder von Franz von Assisi (Lauda die Cortana), Musik von Hildegard v. Bingen, Barbara Strozzi, Giovanni Felice Sances (Stabat Mater), assyrische, aramäische und sefardische Gesänge sowie Sufimusik.

Mitwirkende: Monika Lichtenegger (Sopran, München), Carmit Natan (Sopran, Jerusalem), Selin Yücesoy (Gesang, Istanbul), Pera Ensemble, Mädchenchor der Regensburger Domspatzen, Vivamus Frauenchor, Zakiran Sufi-Sänger Istanbul

Musikalische Leitung: Mehmet C. Yesilçay

Allgemeine Hinweise: Anregungen und Hinweise zu aktuellen Themen, die in unserem Newsletter berücksichtigt werden sollten, nehmen wir gerne entgegen.

Die Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung übernimmt keine Haftung für den Inhalt externer Internetseiten.

An-/Abmeldung

✓ Anmeldung des Newsletters hier

X Abmeldung des Newsletters hier

Nach Abmeldung werden Ihre Daten selbstverständlich komplett gelöscht!



Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung
Gudrun Brendel-Fischer, MdL
Tel. 089 2192 4300
E-Mail: integrationsbeauftragte@bayern.de
www.integrationsbeauftragte.bayern.de

